

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Erscheint

wöchentlich 8 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementpreis pro Vierteljahr 12.00 Mk. frei ins Haus, einschließlich der Belage Haus und Verd.

Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 13.50 Mk. Telegramm-Adresse: Zeitung. Fernsprecher Nr. 27.



Anzeigen

werden die sechsseitige 8 mm hohe (Netto-)Zelle oder deren Raum mit 1.— Mk. berechnet; auswärts 1.30 Mk. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Reklamen kosten pro Zeile 3.— Mk. Verbindlichkeit für Platz, Datenvorschrift und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen auf Postcheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 20771.

Annahmegebühr für Offerten und Auskunft beträgt 50 Pf. Zeitungsbeilagen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerel Hugo Munzer, Spangenberg • Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

15. Jahrgang.

Nr. 43.

Dienstag, den 11. April 1922.

Aus der Heimat

Spangenberg, den 11. April 1922.

Die stille Woche. Die Tage der letzten Woche vom Osterfest sind von einem eigenartigen Ernst getragen. Mag auch der Zeitgeist an alten Ueberlieferungen nagen und nörgeln und das hohle Schlagwort vom „modernen Geist“ auch in diesen Tagen aufs Schick zu heben versuchen, jenes packende Geschehen im gelobten Lande vor bald 2000 Jahren lebt doch auch in diesen Stunden erneut auf und erfüllt Millionen und Abermillionen Herzen mit tiefer Ergriffenheit. Den Namen „stille Woche“ führen die Tage, in denen wir jetzt leben, seit der Zeit, als Kaiser Konstantin (306—327) die Verordnung erließ, daß in der Karwoche alle Lustbarkeiten zu unterbleiben haben und alle Arbeit zu ruhen hat. Die Kirche des Mittelalters führte für jeden Tag dieser Woche einen besonderen Kultus ein, der im Laufe der Jahrhunderte langsam wieder verschwand. Nur der Gründonnerstag und der Karfreitag haben sich in der Kirche erhalten. Möchte der heilige Ernst dieser Tage die Launen im Volke aufreuen, zu einem mannhafsten Bekenntnis für den christlichen Geist unserer Väter, der sie gleichschwere Tage wie die unsrigen mit Würde ertragen und im Müde auch den höheren Sinn des Lebens nicht vergessen ließ.

— **Die Briefumschläge** sind wieder teurer geworden. Laut Konventionsbeschluss der Briefumschlagfabriken ist der seither 150 Prozent betragende Steuerzuschlag am 1. April auf 250 Prozent erhöht worden.

— **Aufschriftlose Pakete.** Um die Unterbringung aufschriftslos ermordener Pakete zu beschleunigen oder überhaupt zu ermöglichen, ist der Absender nach § 3 III der Postordnung vom 22. 12. 1921 verpflichtet, in das Innere jedes Paketes einen Zettel mit der Adresse des Empfängers und Absenders oberauf zu legen. Diese für die Versender wie für die Postverwaltung gleich wichtige Bestimmung wird noch vielfach außer acht gelassen, wodurch den Versendern, namentlich wenn es sich um leicht

verderblichen Paketinhalt handelt, leicht größerer Schaden entstehen kann, für den die Postverwaltung nicht aufzukommen braucht.

§ **Die Reisebrotmarken** verlieren mit dem 30. April d. Js. ihre Gültigkeit. Wer noch Reisebrotmarken besitzt, wird gut tun, diese rechtzeitig zu verwenden, denn nach dem 30. April haben die Marken keinerlei Wert mehr.

§ **Die Fernsprechanleihe steuerfrei.** Die von der Post geschuldeten Beträge für die von den Fernsprechteilnehmern hinterlegten Summen sind kapitalertragssteuerfrei. Zu diesem Ergebnis kommt das Urteil vom 15. Februar 1922 des Reichsfinanzhofes für alle Fälle bis auf eine Ausnahme. Nur dann, wenn es sich um Zinsen handelt, die bei der Rückzahlung des ganzen Betrages zu zahlen sind, kommt eine Steuerpflicht in Frage, wenn über 6 Monate seit dem Tage der Hinterlegung bis zur Rückzahlung verstrichen sind.

* **Oberfischmeister der Provinz Hessen-Nassau.** Die Verwaltung der neu errichteten hauptamtlichen Oberfischmeisterstelle für die Provinz Hessen-Nassau mit dem Sitz in Cassel ist dem wissenschaftlichen Assistenten an der Landesanstalt für Fischerei, Dr. Lowary in Cassel, mit Wirkung vom 1. April 1922 ab übertragen worden. Zugleich kommen mit dieser Auerrichtung die bisherigen drei nebenamtlichen Oberfischmeisterstellen zu Cassel, Dillenburg und Wiesbaden in Wegfall.

Aus Nah und Fern

Homburg. In unserem Kohlenwerk Ronneberg und auf der benachbarten „Beche Frieledorf“ sind jetzt während der Semesterferien bis Mai eine Anzahl Studenten als Arbeiter tätig, um sich die für ihr Studium nötigen Mittel zu verschaffen.

Cassel. Bei einer in der Altstadt wohnenden Dame wurde in der Nacht zum Sonntag ein großer Einbruch verübt. Eine Geldkassette wurde gesprengt. Es wurden Sparbücher über 68.000 Mark und Brillanten und Goldsachen im Werte von über 155.000 Mark entwendet. Mit

den Sparsbüchern konnte der Dieb nichts anfangen, er schickte sie deshalb am selben Tage mit der Post zurück. Sehr wahrscheinlich steht dieser Einbruch mit den übrigen Räuberzügen in Cassel in Zusammenhang.

— In der Nacht zum Sonntag wurde einem Beamten im Sommerweg ein 4jähriges Schwein abgeschlachtet und ein zweites verletzt. Die Täter entliefen, mußten jedoch ihre Beute zurücklassen.

Witzenhausen. Die im Anfang der zwanziger Jahre lebende M. M., die seit etwa 6 Wochen in einer Familie in Hann. Münden tätig ist, kam von der Bahn und ging die Bismarckstraße entlang. Plötzlich näherte sich ein unbekannter Mann und grüßte sie. Als sich das junge Mädchen nach dem Grüßenden umschau, zog dieser plötzlich ein Messer und stach auf sie ein, worauf er sich schnell entfernte, als er Leute herankommen sah. Das Mädchen wurde mit mehreren Messerstichen in Hals und Brust zu einem in der Nähe wohnenden Arzt gebracht.

Herzfeld. Der hiesige Einwohner Karl Andreß hat einen Höhenmesserapparat erfunden, der ohne Quecksilberfäule funktioniert.

Sichern Sie sich sofort eine AMBI-Dachziegel-Maschine

für Handbetrieb
(D. R. P. und Wellpatente)

Herstellung von Zement-Dachziegeln aus vorhandenen Rohstoffen (Kies-Sand usw.) auch unmittelbar an der Baustelle im leichtesten Handbetrieb

Große Ersparnisse. Beste Kapitalanlage, da Bedarf an Dachziegeln unbegrenzt.

Verlangen Sie Druckschriften D

AMBI-Werke Abt. II/52 Berlin SW 68
Kochstraße 18

Des Mannes Dämon.

Roman von Erich Ebenstein.

Copyright: 1921 by Wiemanns Zeitungsverlag, Berlin W 66

Grabschiffe ringsum. Sie wagte nicht, sich zu nähern. Ein Grauen ohnegleichen schnürte ihr die Kehle zusammen. Vor ihrem Blick verschwammen die Dinge. ... sie sah das kahle, unbeweglich ihr zugewandte Gesicht Wildenmarks wie durch einen Nebel und dahinter aus der Schreibmaschine die leuchtenden Augen des Fauns. Und es war ein Gesicht. ... eine schauerliche Frage, höhnisch und triumphierend. Von Entsetzen überwältigt, schloß sie die Augen. Sie konnte nicht mehr denken. Die Stille umklammerte sie mit glühenden Armen.

Und dann hörte sie wie im Traum noch einmal die Stimme eines Menschen. Weich ... festkam weich, sie klang vorwärts an ihrem Ohr hin, wie aus weiter, weiter Ferne.

„Ich habe dich sehr ... geliebt, Irene! Zu sehr! Und nun ... habe ich das königliche Spiel ... gewonnen!“

28.

Eva Hardings lehnte vom Grabe ihres Vaters heim. Sie war in aller Morgenfrühe aufgestanden und mit dem Milchfahrer bis Thalach gefahren. Den Rückweg machte sie zu Fuß, obwohl gefährliches Glatteis die Wegspur unsicher machte, denn über Nacht hatte wieder Frost eingesetzt und der Frühling hatte sich vorläufig wieder empfohlen.

Das junge Mädchen fühlte sich grenzenlos verlassen. Verwachte daß sie nicht, und eine Heimat hatte sie nun auch nicht mehr. Wohl hatte die Baronin in ihrer Güte gesagt, sie müsse immer auf Neutenstein bleiben und sie wolle ihr eine Mutter sein.

Aber, wer konnte voraussehen, wie lange die Baronin selber noch Neutenstein als ihre Heimat anfaß? Sie war so festkam in der letzten Zeit. Immer traurig und gedrückt.

„Ach, es war ein Jammer! Wenn nur Doktor Egloff bald käme,“ dachte Eva, während ihr die Tränen über die Waden liefen,

„er ist so gut und so klug ... er würde gewiß auch der armen lieben Frau Baronin helfen können ... wie er jedem half! Macht doch schon sein Anblick froh ... und Mut bekam man auch wieder zum Leben, wenn er einem so warm und herzlich zusprach — wie mir er konnte!“

Das höfende Rollen eines Wagens hinter ihr wurde von Evas gar nicht gehört, so tief war sie in Gedanken versunken. Das Leben war doch auch so schwer und traurig.

„Hoh!“ rief plötzlich eine kräftige Stimme halb scheltend halb freundlich neben ihr, „was soll denn das heißen, Fräulein Eva? So allein mitten auf der Landstraße und tobhängend auch noch dazu? Da muß wohl der Arzt ein Wachtwort sprechen! Geschwind herein zu mir in den Wagen und die Fischen in den Fußfaß gesteckt! Junge Mädchen gehören bei Glatteis nicht auf die Landstraße — ich bringe Sie heim!“

Sie war mit rottem Kopf herumgefahren. „Sie sind’s, Dr. Egloff? Wie haben Sie mich erschreckt!“

„Im, sehe ich denn aus wie ein Gespenst?“

„Nein, aber ...“

„Aber — gemeint haben Sie auch! Evasen, Evasen — was soll das bedeuten?“

„Ich war an Bahas Grab. Und da ... ach Gott, Sie können’s ja gar nicht wissen, Herr Doktor, wie mir zinnete ist! So traurig und verlassen ... und Neutenstein war doch meine Heimat bisher und ... und ich hatte alle so lieb dort, besonders unsere Frau Baronin, die vom ersten Tag an wie eine Mutter zu mir war; da muß es elnen doch jammern, wenn man sieht ...“

„So, so, Na, steigen Sie zuerst mal endlich ein, Evasen! So. Gehen Sie gut, ja?“

„Ach, so gut! Wie im Himmel!“ antwortete sie halb, unter Tränen lächelnd.

„Evasen, wie nun denken Sie ein wenig. Sie haben nicht bloß um Ihres Vaters Heimweg geweint. Was jammert Sie denn sonst noch so sehr?“

„Ach, alles! Daß ich nun wohl bald von Neutenstein werde ziehen müssen —“

„Oho! Warum denn? —“

„Oho! Warum denn? —“

„sei wie eine Mutter zu Ihnen?“ unterdrück er sie be fremdet.

„Das wohl. Aber haben Sie denn nicht gemerkt, Herr Doktor, wie lieblos und unfreundlich sich der Baron gegen sie betrug? Frau Martens meint auch, das sei abgesehen und lange werde es die arme Frau wohl nicht mehr aushalten, wenn sie auch sonst ein Engel an Geduld ist! Und wenn sie geht, dann kann doch auch ich nicht bleiben.“

Egloff sah plötzlich sehr interessiert aus. „So, das müssen Sie mir näher erklären. Sie wissen, die Baronin ist meine Zuzugsgeliebte; da habe ich wohl ein Recht, zu erfahren, wie es um ihr Glück bestellt ist.“

„Zu Heber Gott, von Glück ist da nicht viel die Rede! Die Martens meint sogar, es würde nächsten zur Scheidung kommen. Denn anders sei sein Benehmen gar nicht zu verstehen. Er spricht ja kaum mehr ein Wort mit ihr und doch schießt er heimlich hinter ihr her und belauert sie und spioniert jeden ihrer Schritte aus und bricht bei den harmlosesten Dingen Streik vom Faun, gerade als ob er nach einem Vorwand suche, um mit ihr für immer brechen zu können.“

„War das immer so? Ich meine gleich anfangs, als er herkam?“

„Nein. Später, als er durch den Sturz vom Pferde ans Zimmer gefesselt war, sah es sogar aus, als sei ihm nichts lieber als ihre Gesellschaft. Immer wollte er sie um sich haben, und Friedrich sagte oft, er sei müde, wenn da eine Störung käme und die Frau Baronin abgerufen würde. Und die Martens meinte wohl geistlich am Tage: „Gottlob, daß es nun häßlich ist bei uns! Nun sehen die alten Mauern da noch endlich auch mal ein bißchen Glück! Rot hat’s und allen — man lebt ordentlich auf!“

„Und dann? Warum blieb es nicht so?“

„Das eben weiß niemand. An dem Tag, als Doktor Hermann zur Hochzeit einladen kam, fing’s an. Da soll es einen Streik gegeben haben, weil die Baronin nicht mit zur Hochzeit wollte, obwohl er’s durchaus haben wollte. Wir sollten doch damals gerade mit Ihnen auf den Fortshof gehen wegen der Kuh ...“

(Fortsetzung folgt.)

Die
Buchdruckerei
Hugo Munzer • Spangenberg
empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten von
Drucksachen

als: Formulare aller Art, Rechnungen, Briefbogen und Briefumschläge, Postkarten, Mitteilungen, Quittungen, Zirkulare, Preislisten, Visitenkarten, Programme, Mitgliedskarten, Statuten, Diplome, Plakate, Einladungskarten, Verlobungs- und Vermählungskarten, Visitenkarten usw.

Geschmackvolle Ausstattung . . . Schnellste Lieferung

Karfreitagskonzert

in der Kirche zu Spangenberg
am Karfreitag, den 14. April 1922,
nachm. 5 1/2 Uhr, angeführt von Mit-
gliedern des Staatl. Theaters, Cassel.
Sologesänge, Duette, Quartetts,
Violinsoli, Orgelvortritte

Ia.
Delfardinen, Lachs in Scheiben
Majonesen, Sardellen,
Amerik. Würstchen
noch zu billigen Preisen
Richard Mohr.

Welches sind die besten
Liköre?
die allbekanntesten
Rückforth-Liköre
sind die besten.

Zu haben bei
Karl Bender.
Empfehle noch:
**Nordhäuser, Rum, Cognac
Steinhäger, Sekt**

Ia. Aftermehl
in Frödenqualität
wieber lieferbar
Richard Mohr.

Stempel
liefert schnell und preiswert
Buchdruckerei.

Frauen-Qual.

Jetzt wird
Ihnen geholfen

bei Störungen u. Stockungen ver-
wenden Sie meine Spezialmittel
1000de Erfolge,
vielfach in einigen Stunden, oder
nächsten Tage, schmerzlos, ohne
Berufsstörung, unschädlich, mit
Garantie-Schein
Tellen Sie mir mit, wie lange Sie
klagen. Diskreter Versand.
**Fr. Mertens, Dortmund
Schwanenwall Nr. 31**



Schmiedemaschinen
liefern ab Lager
Wiethoff & Co. Cassel
Wolfschlucht 6 Fernspr. 3210

Für die überaus zahlreichen Glückwünsche
und Geschenke anlässlich der Konfirmation
unserer Tochter Rosa
danken herzlichst
M. Halbois und Frau.

Für die vielen Aufmerksamkeiten, welche
uns bei der Konfirmation unseres Sohnes
Ernst erwiesen wurden
danken wir herzlichst
Familie **Studemann**
Spangenberg, den 10. April 1922.

Für die uns anlässlich der Konfirmation
unseres Sohnes Martin zugesandten Glück-
wünsche sagen wir
herzlichen Dank
Familie **Wilhelm Wicke.**

Saatgerste, Saatwicken, Saat-
feldbohnen, Saatlupinen, Saat-
mais, Leinsaat, Rottleesamen,
Schwedenfleesamen, Runkeln etc.
offert billigst
Richard Mohr.

Große Sendung
Porzellan und Emaille
eingetroffen.
Cal. Spangenthal Nachf.
Fernsprecher Nr. 18

Mein Geschäft bleibt
Feiertagshalber
Donnerstag, den 13., Freitag, den 14. sowie
Mittwoch, den 19., Donnerstag, den 20. d. Mis.
geschlossen.

Turn-Verein
„Froher Mut“
Am 2. Oftertag, abends 8 Uhr findet
im Vereinslokal, Val. Siebert, ein
geschl. Ball
statt. Der Vorstand.

Gelegenheitskauf.
Rucksäcke, Markttaschen, Alten-
taschen, Geldbörsentaschen
Gummibälle
Richard Mohr.

L. Pfeiffer
Bankgeschäft,
Agentur Spangenberg
Vertreten durch Herrn Apotheker **M. Woelm.**
Postcheckkonto: L. Pfeiffer, Cassel Nr. 2155 Frankfurt a. M.
Vernittlung aller bankmäßigen Geschäfte.
Scheckrechnungen
Zinssatz 3%
Depositen- (Spar-) Rechnungen
Zinssatz 3 bis 4% je nach Kündigung.

Mittwoch
frische Schellfische
Richard Mohr.

Anmeldungen zum
Sommerhalbjahrskursus
werden entgegengenommen
Blunck & v. Boehn's Privathandelschule.
Hohenz.-Str. 26 Cassel Fernruf 1006
Lehrplan durch die Schriftleitung

Der klugen Frau
bringe ich segensreichen Trost.
Frauen, welche an Regelsstörungen leiden, machen
ganz besonders auf meine Spezial-Mittel gegen
Regel und Blutstauung aufmerksam, dieselben können
ohne jede Berufsstörung angewandt werden und sind
völlig unschädlich, wofür ich garantiere. Viele hier täglich
einlaufende Dankschreiben bezeugen die Güte meines Mittels
und den schnellen und sicheren Erfolg. Erfolg schon
in 2-3 Tagen! Wenden Sie sich vertrauensvoll unter
Angabe, wie lange Sie schon leiden, an **Frau Anna Groß,**
Hebamme, Hamburg Postamt 37

Amtlicher Teil.
Zu Rechnungen für Stadt und Gesamtschul-
verband
ist mindestens 1/2 Bogen Papier zu verwenden.
Spangenberg, den 22. März 1922.
Der Bürgermeister und Schulverbandsvorsteher:
Schier.

Höhe der Polizeistrafen.
Das Gesetz vom 28. 3. 22 (Pr. G. S. S. 77) hat
die Grenze, bis zu der Polizeistrafen verhängt werden
können, von 80 auf 300 M. erhöht.
Spangenberg, den 7. April 1922.
Die Polizeiverwaltung
Schier.

Verlegung eines öffentlichen Weges.
Die Spangenberg Holzindustrie Heinz A. Salzmann
hat den Antrag gestellt, die Verlegung des ihren Anlagen
entlang verlaufenden Teils des Dornbachwegs (Rorters-
blatt 22 Parzelle 205) zu genehmigen. Das neue Wege-
stück soll im Zuge des oberen Teils des Dornbachwegs
am Kopf des Scharnbergs den Dornbachgraben über-
queren und nach abermaliger Überquerung des Grabens
oberhalb der Kreuzung des Anstufwegs mit dem Dorn-
bachweg in diesen wieder einmünden.
Das Vorhaben wird gemäß § 57 des Zustandigkeits-
gesetzes vom 1. 8. 83 (G. S. S. 237) mit der Aufforde-
rung veröffentlicht, Einträge zur Vermeidung des Aus-
schlusses binnen 4 Wochen, vom Tage nach der Veröffentli-
chung an gerechnet, bei der unterzeichneten Behörde ge-
tend zu machen.
Spangenberg, den 8. April 1922.
Die Wegepolizeibehörde:
Schier.